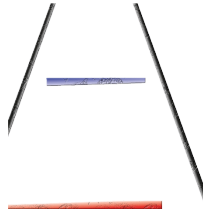


DAS APOLOGETISCHE ABC



MAY PEACE PREVAIL ON EARTH INTERNATIONAL
GOI PEACE FOUNDATION

Bernd Dürholt

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

WAHRNEHMUNGEN

Die Organisation *May Peace Prevail on Earth International* (MPPoEI) macht insbesondere durch das Aufstellen von Friedenspfählen und das Ausloben von Mal- und Aufsatzwettbewerben an Schulen auf sich aufmerksam. Öffentlichkeitswirksam sind auch Kundgebungen etwa während des *Friedensweges* von *Erich Hambach* (s. S. 30).

INHALTE

Der Japaner *Masahisa Goi* (1916–1980) war nach Angaben der Gemeinschaft Philosoph, Lehrer und Poet. Drei Gemeinschaften gehen auf ihn zurück. 1949 habe Goi die Einheit mit seinem Höheren Selbst erfahren. Nun widmete er sein Leben der Aufgabe, Menschen zu helfen, ihre göttliche Natur zu erwecken. In Tokio eröffneten einige seiner Schüler zwei Jahre später einen Treffpunkt. Die Gemeinschaft nennt sich ab dem Jahre 1955 *Byakko Shinko Kai* ([BSK] Gesellschaft des Weißen Lichts). 1968 begab sich Goi auf die Suche nach einem Ort für ein neues Zentrum und wurde am Fuße des Fuji fündig. Das dort erworbene Gelände ist heute bekannt unter der Bezeichnung *Fuji Sanctuary*. Seit 1998 liegt dort der Hauptsitz der BSK und wurde zum "Transformationszentrum menschlichen Bewusstseins". Im Jahre 1975 entstand die erste Pyramide. Sie diene u.a. als Antenne für den Empfang universaler Energie, die an die Menschheit abgestrahlt werden soll. Ein Jahr später starteten die sogenannten Friedenspfahlaktivitäten. Nach dem Tode Gois übernahm seine Adoptivtochter *Masami Saionji* 1980 die Leitung.

Die *World Peace Prayer Society* (WPPS) wurde 1988 gegründet. Durch eine spirituell und religiös unabhängige Gemeinschaft sei die Botschaft "*May Peace Prevail on Earth*" besser zu vermitteln, so *Hiroo Sajonji*, der Ehemann von *Masami Sajonji*. Seit 2019 führt die WPPS den Namen *May Peace Prevail on Earth Inter-*

national. Schließlich kam 1999 die *Goi Peace Foundation* mit Hauptsitz in Tokio hinzu. Präsident ist *Hiroo Sajonji*.

Als Grundlage deren Wirkens gilt die „Deklaration für alles Leben auf Erden“, die auch die vier „allgemeingültigen Prinzipien“ enthält: „Ehrfurcht vor dem Leben“, „Würdigung unserer Unterschiede“, „Dankbarkeit für die und Koexistenz mit der Natur“, „Harmonie zwischen Spiritualität und Materialismus“. Diese Richtlinien sollen zu „einer Welt der Harmonie“ führen. Durch Bündelung der Weisheit aus allen verfügbaren Bereichen menschlichen Daseins und Wirkens soll ein „System der Zusammenarbeit“ geschaffen werden.

Regelmäßig werden Mal- und Essaywettbewerbe für Kinder ausgeschrieben. Erziehungsprojekte – auch an höheren Schulen – gehören ebenso zum Programm wie die Errichtung von Friedenspfählen mit der Aufschrift „Möge Frieden auf Erden sein“. Mittlerweile seien etwa 250.000 Pfähle in knapp 200 Ländern aufgestellt worden. Vom europäischen Sitz der MPPoEI in Fürstenfeldbruck bei München wurde 2019/20 etwa der Malwettbewerb „Frieden und Sport“ für Kinder ab 5 Jahren ausgeschrieben.

Die GPF unterhält in München eine europäische Repräsentanz. In Deutschland tritt die „Weltfriedengesellschaft“ aber überwiegend durch die MPPoEI in Erscheinung. An keine Religion gebunden will sie „die Menschen aller Länder in den Worten (...) MÖGE FRIEDE AUF ERDEN SEIN“ zusammenbringen.

Die BKS habe sich seit der Gründung der WPPS auf Lehre und Praxis konzentriert. Diese wurden in den 1990er Jahren systematisch ausgebaut. Kernpunkte der Lehre sind die positive Kraft der Gedanken und die Macht des Wortes.

Letztere seien stark genug, den Menschen und die gesamte Schöpfung zu inspirieren, zu heilen und zu verändern.

„Strahlende, positive Worte tragen eine wunderbare Energie und Kraft in sich. Worte der Dankbarkeit, Freundlichkeit, Ermutigung und Liebe sind Ausdruck unseres ursprünglichen, leuchtenden Selbst. Sie erleuchten ein dunkles, düsteres Herz, umhüllen uns mit Wärme und erwecken Vertrauen in uns. Wenn positive Worte zu unserer Gewohnheit werden, werden sie nicht nur unsere Lebensweise, sondern die ganze Welt verändern.“

Weiter heißt es:

„Unsere Gedanken schaffen ein Energiefeld, das stark genug ist, nicht nur unser eigenes Leben zu verändern, sondern auch die Zukunft des gesamten Planeten. Wenn wir positive Energie in uns hineinziehen, tragen wir auch dazu bei, Frieden auf der Erde mit der erstaunlichen Kraft dieser Worte zu schaffen.“ (<http://byakko.org/wp-content/uploads/2013/12/bsk-activities-pamphlet.pdf> - 2018-08-28, Orig. englisch)

Unterstützend werden Atemtechniken, Hand- und Armbewegungen (Divinity INs) sowie das Schreiben von Mandalas eingesetzt. Die „Symphony of Peace Prayers“, die seit 2005 im Fuji Sanctuary abgehalten wird, ergänzt das Angebot.

2015 veröffentlichten Masami und Hiroo Sajonji zusammen mit *Dr. Erwin Laszlo* die „Fuji-Erklärung“. In ihr wird die Untrennbarkeit des menschlichen Daseins mit einer universellen Quelle festgestellt. Ziel soll u.a. eine Zivilisation sein, die auf „Spiritualität und Harmonie“ gegründet ist.

EINSCHÄTZUNGEN

Die Lehren Masahisa Gois basieren auf den Gedanken des „Positiven Denkens“ und des „New Thought“. Obwohl GPF und MPPoEI ihre religiös-weltanschauliche Unabhängigkeit betonen, sind die personellen und inhaltlichen Verflechtungen mit der BSK nicht zu verbergen. So ist Masami Sajonji Vorsitzende aller drei Organisationen.

Mit dem Thema Frieden kann mit Schulen, Kirchengemeinden und öffentlichen Enrich-

tungen schnell ein gemeinsamer Nenner gefunden werden, der die weltanschaulichen Unterschiede überschattet.

Der Glaube an die Macht des Wortes – wenn nur genügend Menschen das Friedensmantra „May Peace Prevail on Earth“ rezitieren, würde Frieden realisiert oder die Behauptung der Schaffung eines friedenschaffenden Energiefeldes – zeugt von einem magischen Verständnis. Die Vorstellung einer universalen Energie, die durch eine Antenne empfangen und dann wieder abgestrahlt werden könne, rückt die BSK in die Nähe der japanischen Ki-Bewegungen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Wenn Religionslehrer*innen eingeladen werden, mit ihren Schüler*innen an einem Mal- oder Essaywettbewerb der MPPoEI teilzunehmen, ist mit Blick auf die weltanschaulichen Hintergründe davon abzuraten. Auch das Aufstellen von Friedenspfehlen auf kirchengemeindeeigenem Grund ist nicht zu empfehlen.

Das Thema Frieden ist wichtig und wird immer wichtiger. Als evangelisch-lutherische Kirche haben wir dazu aber selbst genug zu sagen und beizutragen.

WEITERE INFORMATIONEN

Positives Denken, in: Evangelische Orientierungen inmitten weltanschaulicher Vielfalt – Stammteil, 76-77.

Bernd Dürholt

Wicca
Energiearbeit
Likatier
TranszendenteMeditation
Anthroposophie
Neugnosis
Scientology
Channeling
Heilung
Atheismus
UniversaleLebenskraft
UniversellesLeben
Numerologie
GermanischeNeueMedizin
Esoterik
NLP



POLOGETIK

Anfragen
Prüfen
Ordnen
Lehren
Orientieren

Geister unterscheiden
Erkunden
Theologisch urteilen
Informieren
Kommunizieren

Neuoffenbarer
Evangelikal
Unitarier
Enthusiasmus
Reinkarnation
Endzeit
Lichtnahrung
Indigokinder
Geister
Ideologien
Okkultismus
Engel
Satanismus
Eckankar
BrahmaKumaris
Exorzismus
Wünschelrute
Enneagramm
Gralsbewegung
Ufologie
Neopentecostal
Guruismus
Erleuchtung
Neuheidentum

S O Z I A L K O N T R O L L E
Ü B E R W I S S E N
A B H Ä N G I G K E I T
W A H R H E I T S M O N O P O L
E X K L U S I V I T Ä T
F A N A T I S M U S

Beratungsstelle Neue Religiöse Bewegungen im Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk München

Bernd Dürholt

Dipl. Relpäd. (FH) / Dipl. Sozpäd. (FH)

Landwehrstraße 15 Rgb.

80336 München

089 / 538 868 617

ev.beratung-nrb@elkb.de